

Rekord der Finisherzahlen bei Laufveranstaltungen 2025



Der Württembergische Leichtathletik-Verband (WLV) blickt auf ein äußerst erfolgreiches Laufjahr 2025 zurück. Die Vereine und Laufveranstalter bringen die Menschen in Bewegung. Insgesamt 228.281 Teilnahmen an 281 vom WLV genehmigten Laufveranstaltungen im Verbandsgebiet bedeuten einen Zuwachs von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit setzt sich der positive Trend der vergangenen Jahre eindrucksvoll fort und die Finisherzahlen erreichen nach 2019 einen neuen Höchststand.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Nachwuchs- und Jugendbereich. In allen Jugendaltersklassen konnten zweistellige Wachstumsraten erzielt werden. Der Bereich U18/U20 männlich verzeichnete sogar einen Anstieg von über 30 Prozent. Auch im Kinderbereich stiegen die Teilnehmerzahlen bei Mädchen und Jungen nahezu gleich stark an – ein positives Signal für die nachhaltige Entwicklung des Laufsports.

Der Erwachsenen- und Seniorenbereich bleibt weiterhin das Rückgrat der Laufbewegung in Württemberg. Über zwei Drittel aller Teilnahmen entfielen auf Läuferinnen und Läufer ab 20 Jahren. Insbesondere Firmenläufe, Stadtläufe sowie die traditionellen Großveranstaltungen und Silvesterläufe erfreuten sich großer Beliebtheit. Auch Staffel- und Teamformate legten erneut deutlich zu.

Zu den teilnehmerstärksten Veranstaltungen des Jahres zählten unter anderem der Einstein-Marathon in Ulm, der Stuttgart-Lauf sowie der Trollinger-Marathon, die gemeinsam zehntausende Läuferinnen und Läufer anzogen.

Der Präsident des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes, Dieter Schneider, kommentiert die Zahlen mit großer Zufriedenheit:

„Das Laufjahr 2025 zeigt eindrucksvoll, welche Bedeutung der Laufsport mit den Straßen- und Volksläufen in Württemberg hat. Die steigenden Teilnehmerzahlen in allen Altersklassen – insbesondere bei Kindern und Jugendlichen – sind ein starkes Zeichen für die erfolgreiche Arbeit unserer Vereine und Veranstalter. Gleichzeitig beweist der große Zuspruch bei Firmen- und Breitensportläufen, dass Laufen Menschen verbindet und niedrigschwellige Bewegungsangebote wichtiger denn je sind.“

Der WLV sieht sich in seiner strategischen Ausrichtung bestätigt und blickt optimistisch in die Zukunft.

„Unser Ziel ist es, diese Dynamik weiter zu nutzen – durch attraktive Veranstaltungen, starke Nachwuchsarbeit und die enge Zusammenarbeit mit unseren Vereinen und Partnern“, so der WLV-Präsident weiter.

Die Laufveranstaltungen im Verbandsgebiet werden mit großem Engagement zu rund 90 Prozent ehrenamtlich organisiert. Der WLV würdigt ausdrücklich den Einsatz der zahlreichen Vereine, Helferinnen und Helfer, die Jahr für Jahr mit viel Zeit, Herzblut und persönlichem Einsatz zum Gelingen der Veranstaltungen beitragen. Diese ehrenamtlichen

Strukturen bilden die Grundpfeiler für die Lauf- und Nordic Walkingveranstaltungen und damit einen entscheidenden Zukunftsfaktor für den breitensportlich geprägten Laufsport.

Der WLV steht im engen Austausch mit den Veranstaltern. Sorgen bereiten den Organisatoren der Laufveranstaltungen die zunehmenden Anforderungen für die Genehmigung der Veranstaltungen. Insbesondere die Umsetzung von Sicherheits- und Verkehrskonzepten bringt die Ehrenamtlichen oft an die Grenze des Leistbaren. Wenn der Aufwand für die ehrenamtlichen Veranstalter zu groß wird, werden Straßen- und Volksläufe als attraktive Bewegungsangebote für zigtausende Menschen „sterben“. Dies gilt es zu verhindern. Im Prozess der Genehmigung vor Ort müssen situationsangepasste, praxistaugliche Verfahrensweisen für die Gewährleistung der Sicherheit mit Unterstützung der Kommunen gesucht werden.

Der WLV setzt hierbei auf einen konstruktiven Dialog mit Kommunen, Landratsämtern und weiteren beteiligten Stellen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Anforderungen der öffentlichen Sicherheit als auch den realen Möglichkeiten ehrenamtlich organisierter Veranstaltungen gerecht werden. Ziel ist es, das bestehende Veranstaltungsangebot langfristig zu erhalten und die große Vielfalt des Laufsports in Württemberg auch künftig zu ermöglichen.